

Viele Erinnerungen selbst Angehörigen nicht erzählt

14.06.16

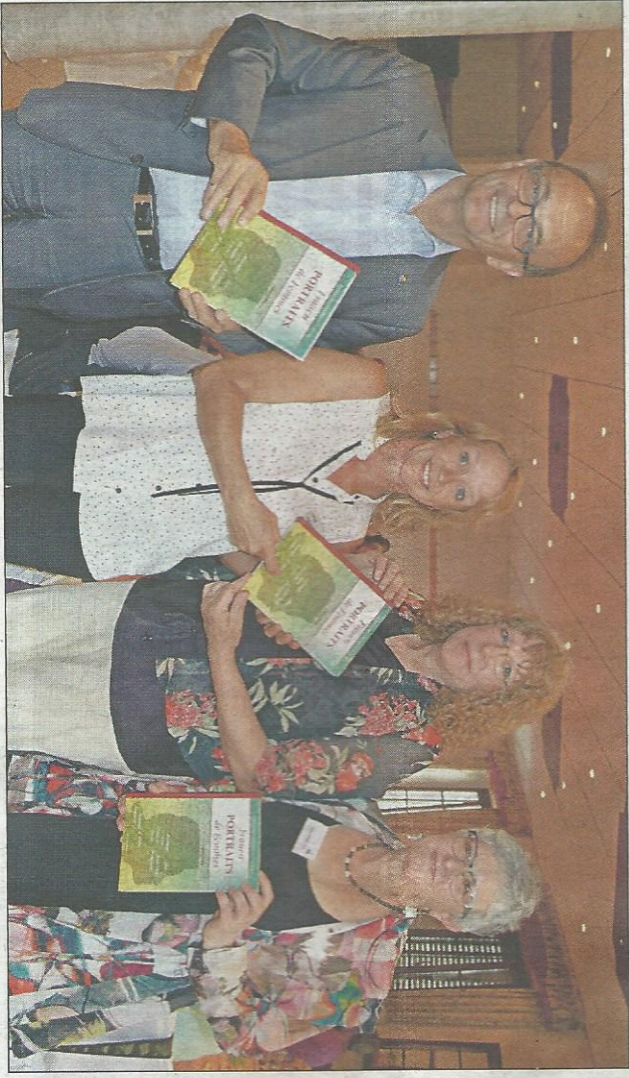
Badisches Tagblatt

Verein Femmes-Pamina-Frauen gibt Buch heraus / Zeitzeuginnen offenbaren ihre Geschichte

Von Anne-Rose Gangl

Rastatt/Bühl – Geschichte schreiben normalerweise die Männer. Im vorliegenden Fall sind es jedoch Frauen, die ein Geschichtsbuch der ganz besonderen Art veröffentlichten, denn die Autorinnen erzählen über persönliche Lebensereignisse aus dem vergangenen Jahrhundert, über Schicksale und Grenzerfahrungen im doppelten Sinn des Wortes. „Frauen Portraits de Femmes“ heißt das neu erschienene Buch mit dem Untertitel „Zeitzeuginnen im Pamina-Raum“, das ab sofort im Buchhandel erhältlich ist.

„Wir sind sehr stolz, denn wir konnten ein ganz ambitioniertes Projekt erfolgreich abschließen“, freute sich Jutta Wegmann, Vizepräsidentin des Vereins Femmes-Pamina-Frauen. Das Making-of des Buchs feierte der Verein als Herausgeber gemeinsam mit den zehn Zeitzeuginnen der Kriegs- und Nachkriegsgeneration von „hüben und drüber“, mit den Autorinnen Barbara Beu, Da-



Landrat Dr. Fritz Brechtel, Verlegerin Andrea Sitzler, Präsidentin der Pamina-Frauen Barbara Beu und Vizepräsidentin Jutta Wegmann (von links) stellen das Werk vor. Foto: Gangl

niele Dorothee Bruder, Brigitte Eberhard, Charlotte Esch, Sonia Esch, Gabriele Medgenberg, Hedi Schultiz, Ursula Zimmermann und Übersetzerin Annick Médard. Finanziell unterstützt wurden sie von den Bundesländern Rheinland-

Frauen im Alter zwischen 70 und 90 Jahren – viele Dinge in Erinnerung rufen, die sie selbst ihren Angehörigen nicht erzählt hatten. „Dabei staunten wir alle nicht schlecht, wie viele Ähnlichkeiten es ‚hüve und drüve‘ gab und was sich die Frauen alles ausdenken mussten, um diese schwierige Zeit zu bewältigen“, sagte Barbara Beu, seit einigen Wochen Präsidentin des Vereins Femmes-Pamina-Frauen, die früher als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Rastatt tätig war. Beim Lesen der zehn Biografien wird so mancher denken: „Ja, das habe ich auch erlebt“ oder „Ja, das hat meine Mutter oder Oma auch oft erzählt“. Es sind einfache Frauen, die dem Leser ihr Lebensgeheimnis anvertrauen und damit einen Teil der gemeinsamen Geschichte der beiden ehemals feindlichen, heute befreundeten Ländersachsen offenbaren. „Das Buch ist auch ein Aufruf zu einer Kultur des Verstehens und damit des Versöhnens zwischen Ländern und der Öffnung von Grenzen, ein Thema, das uns in der Zeit

der Globalisierung und in der aktuellen Weltituation heute in anderen Dimensionen neu begegnet“, sagte Beu. „Wir wollen unsere Region besser entwickeln, dies geschieht aber nur, wenn man miteinander redet. Sie tun das und bewegen viele gute Dinge über die Grenzen hinweg“, lobte Dr. Fritz Brechtel, Präsident des Eurodistric Regio Pamina und Landrat von Germersheim, den deutsch-französischen Frauenverein und empfahl, dieses Buch auch an Schulen zu verwenden. Er war der einzige politische Vertreter, der bei der Buchpräsentation anwesend war und dies, obwohl die Zeitzeuginnen aus dem gesamten Pamina-Raum kommen. Verlagschefin Andrea Sitzler lobte die sensibel geführten Interviews, die eine Brücke schlagen.

◆ Das knapp 200 Seiten dicke Buch „Frauen Portraits de Femmes“ ist zweisprachig im Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher, zum Preis von 15 Euro erhältlich (ISBN 978-3-89735-949-9).